

Volksinitiative «für die Abschaffung der Vivisektion»

Zustandekommen

Die Schweizerische Bundeskanzlei,

gestützt auf die Artikel 68, 69, 71 und 72 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976¹⁾ über die politischen Rechte

sowie auf den Bericht des Bundesamtes für Statistik über die Prüfung der Unterschriftenlisten der am 17. September 1981 eingereichten Volksinitiative «für die Abschaffung der Vivisektion»²⁾,

verfügt:

1. Die in Form eines ausgearbeiteten Entwurfs abgefasste Volksinitiative «für die Abschaffung der Vivisektion» (Ergänzung der Bundesverfassung durch einen Art. 25^{ter}) ist zustandegekommen, da sie die nach Artikel 121 Absatz 2 der Bundesverfassung verlangten 100 000 gültigen Unterschriften aufweist.
2. Von insgesamt 153 241 eingereichten Unterschriften sind 151 065 gültig.
3. Veröffentlichung im Bundesblatt und Mitteilung an das Initiativkomitee: Helvetia Nostra, Präsident: Herr Franz Weber, Journalist, La Colline, Territet, 1820 Montreux.

20. Oktober 1981

Schweizerische Bundeskanzlei
Der Bundeskanzler: Buser

¹⁾ SR 161.1

²⁾ BBl 1980 II 515

Volksinitiative «für die Abschaffung der Vivisektion»

Unterschriften nach Kantonen

Kanton	Unterschriften	
	Gültige	Ungültige
Zürich	24 246	269
Bern	24 532	170
Luzern	6 447	60
Uri	102	–
Schwyz	704	9
Obwalden	291	1
Nidwalden	303	10
Glarus	242	2
Zug	924	3
Freiburg	2 968	58
Solothurn	2 431	40
Basel-Stadt	8 540	5
Basel-Landschaft	4 122	69
Schaffhausen	1 373	4
Appenzell A. Rh.	2 093	19
Appenzell I. Rh.	84	–
St. Gallen	5 133	56
Graubünden	2 239	31
Aargau	3 908	30
Thurgau	1 317	15
Tessin	10 845	268
Waadt	19 680	270
Wallis	1 649	20
Neuenburg	8 830	126
Genf	17 020	590
Jura	1 042	51
Schweiz	151 065	2 176

Volksinitiative «für die Abschaffung der Vivisektion»

Die Initiative lautet:

Die Bundesverfassung wird wie folgt ergänzt:

Art. 25^{ter} (neu)

Die Vivisektion an Wirbeltieren sowie grausame Tierversuche sind in der ganzen Schweiz verboten.

Übergangsbestimmung

Auf Widerhandlungen gegen Artikel 25^{ter} wird bis zum Erlass strafrechtlicher Bestimmungen Artikel 123 des Strafgesetzbuches sinngemäss angewandt.